

NACHRICHTEN

**Armasuisse fliegt mit PC-12**



**Emmen** – In der Nacht vom nächsten Montag und Dienstag führt die Armasuisse zwischen 20.45 und 5 Uhr Messflüge mit einer PC-12 (Bild) in grosser Höhe durch. Diese Messflüge stehen im Zusammenhang mit einem Radarsystem, das getestet wird, wie das Flugplatzkommando Emmen mitteilt. Weiter finden am Mittwoch und Donnerstag in einer Woche Einsätze bis 22 Uhr statt. (pd)

**Mobilfunkanbieter reklamieren**

**Horw** – Der Gemeinderat Horw hat eine Planungszone erlassen, wonach Dachaufbauten und Antennen in der Höhe begrenzt sind. Gegen diese sind drei Einsprachen von Swisscom, Sunrise und Orange eingegangen. Der Gemeinderat hat entsprechende Bauvorschriften erlassen und diese im Januar öffentlich aufgelegt. Dies als Reaktion auf die eingereichte Initiative «Zum Schutz von Mensch und Wohnraum vor Grossantennen». (pd)

**Über 1100 Tonnen Abfall in Meggen**

**Meggen** – Im letzten Jahr wurden in Meggen 1123 Tonnen Haushaltsabfall, davon 120 Tonnen Sperrmüll, entsorgt. Durchschnittlich produzierte jeder Einwohner 175 Kilo Abfall (Vorjahr 173 Kilo). Massiv zugenommen haben die zahlreichen Spezialabfälle, welche bei der Sammelstelle beim Werkhof entsorgt werden können. Zum Beispiel wurden fast doppelt so viele Kühlgeräte, Lösungsmittel und Aludosen entsorgt wie im Vorjahr. Dies teilt die Gemeinde mit. (pd)

**Gemeinde vergibt den Seerosepriis**

**Ebikon** – Die Gemeinde mit 11 500 Einwohnerinnen und Einwohnern wolle auch dieses Jahr eine Person für ihre Verdienste mit dem Seerosepriis ehren, teilt die Gemeinde mit. Vorschläge können bis zum 21. März eingereicht werden. (pd)

**HINWEIS**

► Vorschläge an: «Äbiker Seerosepriis», Walter Holl, Walter-Linsenmaier-Weg 3, 6030 Ebikon. E-Mail: walter@holl.ch. ◀

**Der älteste Horwer ist 102 Jahre alt**

**Horw** – Das Durchschnittsalter der rund 12 000 Personen umfassenden Horwer Bevölkerung liegt bei 42 Jahren. Dies teilt die Gemeinde mit. Die älteste Person ist 102 Jahre alt; 771 Personen sind unter 6 Jahren. Das Alterssegment zwischen 41 und 64 Jahren ist mit 4170 Personen das grösste. (pd)

**Tagesschule Emmen**

**«Das ist keine Mogelpackung»**



Schuldirektorin Susanne Truttmann: «Unser Projekt zeichnet sich durch Flexibilität aus.»

BILD MICHAEL BUHOLZER

**Emmen will im Herbst mit einer Tagesschule starten. Bei den Kosten hat sich Emmen an Luzern orientiert. Doch sind die beiden Schulen überhaupt vergleichbar?**

**INTERVIEW VON SIMONE HINNEN**



11. März 2007

**Susanne Truttmann\*, die Emmer Tagesschule im Gespräch unterscheidet sich gegenüber dem normalen Unterricht einzig darin, dass die Schüler vor und nach den Lektionen**

**sowie am Mittag betreut werden. Das werden sie auch im Schülerhort Hüslerhaus beim Schulhaus Rüeggisingen. Ist das Ganze nicht eine Mogelpackung?**

**Susanne Truttmann:** Das ist keine Mogelpackung. Schliesslich handelt es sich um ein gängiges Konzept, das unter dem Namen additive Tagesschule bekannt ist. Diese Tagesschule stellt eine Mischform dar zwischen einer integrierten Tagesschule, wie sie Luzern hat, und einem Schülerhort, wie beispielsweise dem Hüslerhaus beim Schulhaus Rüeggisingen.

**Im Prinzip könnte also der Schülerhort Hüslerhaus ausgebaut werden – was erst noch günstiger käme, als ein neues Konzept auf die Beine zu stellen?**

**Truttmann:** Dies wäre kein gangbarer Weg. Erstens ist der Schülerhort Hüslerhaus beim Schulhaus Rüeggisingen dezentral gelegen, und zweitens fehlt es an genügend Räumen.

**Warum hat sich der Emmer Gemeinderat für diese Mischform entschieden?**  
**Truttmann:** Unsere Arbeitsgruppe hat

verschiedene Modelle geprüft: Das Luzerner Modell mit der integrierten Tagesschule, das Modell mit einer finanziell selbsttragenden Tagesschule und das Kompromissmodell, wie wir es jetzt ausgewählt haben. Wir haben uns für die Kompromisslösung entschieden, weil sie kein finanzielles Risiko birgt.

**Das heisst?**

**Truttmann:** Mit unserer Lösung sichern wir uns davor ab, Klassen mit Unterbestand führen zu müssen, was letztlich ins Geld geht. Zudem hat unser Modell den Vorteil, dass wir ab Projektstart Kinder aller Primarstufen miteinbeziehen können, weil sie die Regelklassen besuchen und wir so pro Stufe eine variable Zahl Schüler aufnehmen können.

**In der Stadt Luzern werden die Tagesschüler in speziellen Klassen zusammengefasst. Dies gibt einen kontinuierlich stabilen Rahmen. Ein Pluspunkt, den Emmen nicht geltend machen kann.**

**Truttmann:** Das Stadtluzerner Konzept hat in der Tat seine pädagogischen Vorteile. Einer davon ist der eben genannte. Im Gegenzug jedoch zeichnet sich unser Projekt durch mehr Flexibilität aus. Die Eltern können ihre Kinder zwei bis fünf Tage in die Tagesschule schicken und damit von unserer Betreuung profitieren. Für die restlichen Wochentage übernehmen sie selber die Betreuung, was Teilzeitangestellten entgegenkommt.

**Die Gemeinde Emmen betont, sie habe sich bei den Tagesansätzen an jenen der Stadt Luzern orientiert. Die Ansätze der**

**Gemeinde Emmen aber sind höher als jene der Stadt. Wodurch rechtfertigt sich dies?**

**Truttmann:** Bis zum steuerbaren Einkommen von 60 000 Franken liegt Emmen exakt in der Bandbreite der Luzerner Ansätze. Bei höheren Einkommen steigt die Progression. Zu beachten ist ferner, dass Emmen morgens bereits ab 7 Uhr öffnet und Luzern erst um 7.30 Uhr. Richtig ist: Wir haben die Ansätze nochmals leicht angehoben. Der Schülerhort Hüslerhaus hat im Sommer aufgeschlagen. Wir mussten unsere Ansätze jenen des Schülerhortes angleichen, weil wir nicht wollten, dass die Tagesschule den Hort preislich unterbietet.

**Wieso nicht?**

**Truttmann:** Weil wir nicht konkurrenzieren wollen.

**«Wir haben die Tagesansätze tatsächlich noch einmal angehoben.»**

SUSANNE TRUTTMANN, SCHULDIREKTORIN

**Die SVP ist strikte gegen eine Tagesschule, weil ihrer Ansicht nach der Gemeinde Emmen das Geld fehlt, um eine solche zu finanzieren. Wie überzeugen Sie die Skeptiker vom Gegenteil?**

**Truttmann:** Grundsätzlich sage ich, die gute Betreuung der Schüler ist eine überaus sinnvolle und zukunftsgerichtete Investition. Und diesen Zug dürfen wir nicht verpassen, zumal wir jetzt noch von der Anschubfinanzierung des Bundes profitieren können.

**Emmen braucht also eine Tagesschule, auch wenn es sich wie im vorliegenden Fall um eine Tagesschule light handelt?**

**Truttmann:** Das ist so.

**HINWEIS**

► \* Susanne Truttmann ist Schuldirektorin von Emmen. Der Gemeinderat sowie ein Grossteil des Einwohnerrates sind für die Tagesschule. ◀

**EXPRESS**

- Am 11. März befinden die Stimmberechtigten über eine Emmer Tagesschule.
- Die Schuldirektorin bestätigt, dass es sich um eine Tagesschule light handelt.
- Sie sagt aber auch, die Investition sei wichtig für die Zukunft.

**TAGESSCHULE**

**Das sind die Unterschiede**

Die beiden gängigsten Tagesschul-Konzepte unterscheiden sich wie folgt:

● **Integrierte Tagesschule (Luzerner Modell):** Die Schüler werden in eigenen Klassen unterrichtet, was den Lektionen einen kontinuierlichen stabilen Rahmen verleiht. Weil die Lehrer den ganzen Tag anwesend sind, können sie flexibel Themen aufgreifen, die gerade beschäftigen oder anstehen. So zum Beispiel Ernährungsfragen oder die Bewegungsförderung im Unterricht. Die Eltern können ihre Kinder nur für das ganze Angebot anmelden.

● **Tagesschule additive Form (Emmer Modell):** Die Lektionen werden in den Regelklassen besucht. Die Eltern können ihre Kinder vor und nach den Lektionen sowie am Mittag betreuen lassen. Dabei können sie wählen, wie viele Tage sie ihr Kind in die Tagesschule schicken wollen.

sh

ANZEIGE

CROSS

SCHWEIZER MEISTERSCHAFTEN

Gettnau

Samstag, 3. März 07

www.LRGettnau.ch

**Top-Athleten am Start:**

**Simone Niggli-Luder**  
**Anita Weyermann**  
**Sven Riederer und viele mehr...**

**Nachmeldungen für Spätentschlossene möglich**

**Gemütliche Festwirtschaft**

**Liveübertragung in die Festwirtschaft**

**DO MUESCH EIFACH DEBIE SII**

Hauptpatronen: **RAIFFEISEN**

Partner: **ROHNER MIGROS**

Ausrichter: **rivella**

Venuepartner: **Die Mobilbar**

UNSERE ZEITUNG

unterstützt Sport